

Außer vielleicht Freundlichkeit



Gedichte Dan Richter

Mit Zeichnungen von Katja Palm

Gedichte

Inhalt

Eröffnung

Besinnung (1)

Ideenflug

Da

Besitz-Anzeige

Neuanfang

Müßiggang

Besonnenheit

Optionen

Begegnungen

Nachbarn

Nachtgedanken

Körperbau relativ

Der Weise

Paris

Dachbodenfreundschaft

Havelflut 1988

Spielplatz April Ungemütlich

Geruch der Kälte

Hunger aufeinander

Grazie
Liebesgrund
Begegnung am Bahnhof Zoo
Individualität
Hunger
Böse Liebe
Sommernacht
Verschwendung
Orgasmus
Scham
Nachtritual

Pflaumendorf

Nachhall der um 9:15 Uhr geschlagenen Glocke
Morgenmeditation
Nächtlich nobles Schweigen
Der kranke Meister
Lied für Pflaumendorf
Nach Hause

Szenen des Schreckens und der Freude

Grillen im Juni in Berlin
Gottesdienst
Erde. Vormittag. Frühlingsbeginn
Ein feines Mahl
Spätsommergewitter
Stolz

Vorbei

Begräbnis
Bahnimmobilieninspekteur
Nachlass
Tod
Beerdigung

ERMAHNUNG

Mahnung zur Geduld
(Verantwortung)
Phantasie (Narrheit 2)
Appell
Menschenkenntnis (1)
Menschenkenntnis (2)
Mitgefühl

Verschollenes Lieben

Strategien
Motive
Geheimnis
Vor Gericht
Die Lüge
Der Ehebruch
Mittelstand (ménage à trois)
Abschied
Jetzt fehlte ihr ein Zahn
Schmerz

Haftentlassung

Von anderen Zeiten und Orten

Fanatismus

Verlust

Schuld

Armut

Resignation

Geiseln

Nachtwahn

Eigenlob

Bauer 2018

Buckower Betrachtungen

Abschied von Buckow I – Die Perle

Sicherheit im August

Meditation

Abendlied

Besinnung 2

Zeitalter

Einer

Abendbetrachtung

Narrheit

Demut

Wunsch

In Erwartung des Winters

Wozu
Einsamer Gang

Eröffnung

Komm, Lyrik, feinstes meiner Kunstgeschäfte!
Sollst die Gedanken durch die Formen leiten.
Wenn so die Schemen nur mein Denken weiten,
entfalten sich des Dichters volle Kräfte.

Und wenn ich auch die alten Dichter öffte,
die das, was ich jetzt tu, getan vor Zeiten,
ich öffne gern die jungfräulichen Seiten
des dritten meiner zart linierten Hefte.

Vielleicht gelingt noch mal der große Bogen.
Vielleicht lass ich es mittendrin bewenden,
leis ahnend, dass ich nur mich selbst betrogen.

Bis dahin werd ich mich mit Lust verschwenden.
In vager Hoffnung, dass mir wer gewogen,
hier eine Warnung: Lasst euch ja nicht blenden.

BESINNUNG (1)

Ideenflug

Langsam segeln die Ideen
still heran.

Können klar wir sie erspähen,
ziehn sie uns in ihren Bann.

Ist's die falsche Zeit im Leben,
ist's für sie der falsche Ort,
halten sie nicht an und schweben
still hinfort.

Da

die nie probierte speise
die nie getane reise
die nie verstandnen worte
die nie gesehnen orte

die nie geöffnete pforte
die nie gesungene weise

so viel ach wenn! so viel ach ja!
vergiss nicht: du bist da.

